

## BEMERKUNGEN

*Fl* = Flöte; *Ob* = Oboe; *Clar* = Klarinette; *Fg* = Fagott; *Cor* = Horn; *Trb* = Trompete;  
*Timp* = Pauke(n); *Vl* = Violine; *Va* = Viola; *Vc e Cb* = Violoncello und Kontrabass;  
*Bl* = Bläser; *Str* = Streicher; *T* = Takt(e); *Zz* = Zählzeit

### Quellen

A Originalausgabe in 17 Stimmen (Hochformat). Wien, Hoffmeister & Comp. / Leipzig, Bureau de Musique. Plattennummer 64, erschienen im November 1801. VI 1 als Direktionsstimme eingerichtet (mit Stichnoten). Titel: *GRANDE | SIMPHONIE | pour | 2 Violons, Viole, Violoncelle, et Basse, | 2 Flûtes, 2 Oboes, 2 Cors, 2 Bassons, | 2 Clarinettes, 2 Trompettes et Tymbales, | composéee et dédiée | à | Son Excellence Monsieur le Baron | VAN SWIETEN, | Commandeur de l'ordre roy. de S<sup>t</sup>. Etienne, | Conseiller intime et Bibliothécaire de sa | Majesté Imp. et Roy. | PAR | LOUIS van BEETHOVEN. | Oeuvre XXI. | à Vienne, chez Hoffmeister & Comp. | à Leipsic, au Bureau de Musique. | N<sup>o</sup>. 64.*

An der Herstellung der Stimmen waren mindestens drei Stecher beteiligt, wie die Verwendung unterschiedlichen Stichzeugs zeigt. Auch innerhalb der einzelnen Stimmen wurde unterschiedliches Stichzeug verwendet (sowohl Punkt als auch Strich für Staccato, verschiedenartig geformte dynamische Zeichen), was vermutlich auf Revisionen der Stichplatten noch vor dem Druck der ersten Auflage zurückgeht.

In einzelnen Exemplaren der ersten Auflage A<sub>1</sub> wurden Stichfehler verlagsseitig von Hand korrigiert, dabei gibt es zwei Gruppen von Korrekturen. Diejenigen der ersten Gruppe wurden wohl in der Leipziger Niederlassung des Verlags eingetragen (Fundorte der Exemplare: Frankfurt am Main, Universitätsbibliothek, Abteilung

Musik, Theater, Film; Langenburg, Fürstlich Hohenlohe-Langenburgsche Schlossbibliothek; Lübeck, Stadtbibliothek, Musikabteilung; Salzburg, Internationale Stiftung Mozarteum, Bibliotheca Mozartiana). Die andere Gruppe von Korrekturen entstand wohl in der Wiener Niederlassung (Brno, Moravské zemské muzeum, oddělení dějin hudby; Ljubljana, Narodna in univerzitetna knjižnica; Wien, Gesellschaft der Musikfreunde, Archiv, nur VI 1 und Va). Letztere sind ausführlicher, wahrscheinlich entsprechen sie den von Beethoven verlangten Korrekturen (siehe *Vorwort*). Sie gingen (allerdings nicht vollständig) in eine erste Schicht von Plattenkorrekturen ein (A<sub>2</sub>: Detmold, Lippische Landesbibliothek; Ljubljana, Narodna in univerzitetna knjižnica, nur VI 1; Münster, Universitäts- und Landesbibliothek; Wien, Gesellschaft der Musikfreunde, Archiv). Eine zweite Schicht von Plattenkorrekturen (A<sub>3</sub>: Budapest, Országos Széchényi Könyvtár; Washington, Library of Congress, Music Division), durch die vor allem Uneinheitlichkeiten behoben wurden, scheint dagegen nichts mehr mit dem Komponisten zu tun zu haben, sondern auf den Verlag zurückzugehen. Später wurden dann noch einzelne Seiten ganz neu gestochen (A<sub>4</sub>: San Jose, The Ira F. Brilliant Center of Beethoven Studies) und es kam zu mehreren Titelaufgaben, als sich die Besitzverhältnisse des Verlags änderten (Ausscheiden von Hoffmeister 1806, Erwerb durch Peters von der Witwe Kühnls).

Alle weiteren Drucke beruhen auf A, so die frühen Partiturausgaben bei Ciani-chettini & Sperati (London 1809) und bei Simrock (Bonn 1822) sowie die Ausgabe in Stimmen bei Sieber (Paris 1824). Die



- 220 Clar 2: 3.–4. Note wie Clar 1.  
 235 Clar 2: Pause, vgl. aber T 82.  
 241–242 VI 2: Ab 2. Note T 241 eine Oktave höher; vgl. T 88.  
 251 Cor 1, 2:  $c^1$  (notiert  $c^2$ ) bzw.  $c$  (notiert  $c^1$ ).  
 253 VI 1, 2:  $p$  erst am Taktende.  
 276 VI 2: Zz 1 unterste Note  $d^1$ .

## II Andante cantabile con moto

- 33 Fg 2: So besser auch in Fg 1?  
 33, 133 VI 1: In  $A_1$  Haltebogen bei 2.–3. Note, in  $A_2$  in T 33 (aber nicht in T 133) durch Plattenkorrektur getilgt. In AGA auch auf VI 2 übertragen.  
 51 Fl: (vgl. T 151).  
 52 Fl, Va: Bogen bis 3. Note.  
 71–73 VI 1: Staccatopunkte (wie öfters); bei Ergänzung des Bogens T 70/71 durch Plattenkorrektur in  $A_2$  1. Staccato-Punkt zu Strich verändert (wohl eine Korrekturanweisung Beethovens missverstanden, ähnlich wie in III, T 1–7 etc.).  
 73, 75, 77 VI 1:  $sfp$  statt  $fp$ , vielleicht bei Einrichtung als Direktionsstimme  $fp$  aus Fg und Str mit dem  $sf$  der anderen Bl zusammengeführt.  
 81 Va: In  $A_1$   $b$ , in  $A_2$  Plattenkorrektur.  
 84 Str:  $f$  wie in T 82 notiert, wohl Versehen (Beethoven nimmt in der Bezeichnung eher Bl gegenüber Str dynamisch zurück als umgekehrt).  
 93 Ob 2:  $f$  statt  $sf$ , so (wie in T 95) für alle Stimmen gedacht? Dagegen spricht, dass Verlängerungslinie des  $tr$  in Timp bis Ende des Taktes reicht.

106 Fg 1: Bindebogen statt Haltebogen T 105/106.

110 VI 2: 4. Note besser  $e^2$ ? Diese Konjekturen übereinstimmend in allen Nachdrucken und einigen Abschriften. In  $A_2$  an dieser Stelle aber Plattenkorrektur (Notenhals ergänzt), ohne dass Tonhöhe geändert wurde; das spricht dafür, dass Lesart Absicht.

115 Cor 1, 2: ; wohl Abkürzungsstrich für beim Stich vergessen.

## III Menuetto. Allegro molto e vivace

1–7, 45(mit Auftakt)–54 VI 1, 2: In  $A_1$  Staccato-Punkte auf allen Noten, in  $A_2$  durch Plattenkorrektur

bzw.

Ebenso in 45, 46 Fl 1 und 52, 54 VI 2. Vermutlich wurde in diesen Takten eine Korrekturanweisung Beethovens missverstanden. Die korrekte Lesart findet sich als verlagsseitige handschriftliche Korrektur in einigen Exemplaren von  $A_1$ ; dabei wurden die Staccatozeichen auf den durch Rasur des Papiers sorgfältig getilgt, so dass Staccato nur bei den blieb.

28/29 Fg 1: Haltebogen, vgl. Vc e Cb (oder Haltebogen in Vc e Cb zu ergänzen?).


73 Fg 1:  $G$  statt  $g$ , da T 72–73 als Wiederholung von T 70–71 notiert, in Fg 2 aber korrekt ausnotiert.

78–79 Ob 1, 2: Pausen ab Zz 2 T 78 vielleicht Versehen.

127, 129 Timp: statt Achtelnoten (die in den Takten davor und danach jeweils als Abkürzungsstrich notiert sind); vielleicht Versehen (fehlender Abkürzungsstrich).



131/132 Cor 1: Haltebogen (statt Bindebogen in Cor 2?).

**IV Finale. Adagio – Allegro molto e vivace**

6 VI 1: 1. Note . (In AGA  $\gamma$  ergänzt.)

67 Fg 1: Letzte Note  $c^1$ , vgl. aber Ob 1.

76 Trb 2:  $e^2$  vielleicht Versehen (statt  $c^2$ ).

80, 132 VI 1, 134, 136, 138 Fl 1, 218 Fg 1:  (in 100 Fg 1 ).

86: In jeweils einer der paarweise notierten Bl (Fl 1, Ob 2, Clar 2, Fg 2, Cor 2, Trb 1)  $f$  (wie in Str, vgl. Ergänzungen im Notentext). Sowohl  $f$  als auch  $fz$  als korrekte Lesart denkbar.

96b VI 1: Nur  $f$  statt  $fp$ ,  $p$  erst T 98. So korrekt und auf T 96a zu übertragen?

147 Fg 1, 2:  Wohl Versehen in Anlehnung an T 146.

166 VI 1: ; zur Artikulations-

bezeichnung vgl. T 10 und 246. Das  $f$  in A<sub>1</sub> bei Revision hinzugefügt, wohl versehentlich. Allerdings ist nicht ganz auszuschließen, dass eine Steigerung von T 10 ( $p$ ) über 166 ( $f$  Streicher) zu 246 ( $f$  Str und Bl) angestrebt war.

226:  $sf$  nur in Trb 1, in den anderen Stimmen  $f$  (s. Ergänzung zu  $sf$  im Notentext) und  $ff$  (Fl 1, Fg 1, VI 1). Somit auch  $f$  oder  $ff$  als dynamische Bezeichnung denkbar; vgl. aber T 70, 86, 210.

233 Bl: Dynamische Rückstufung gegenüber Str vielleicht Versehen.

239, 241, 242 VI 1: Bogen nur bis 4. Note, vgl. aber T 238 VI 2 und 240 Bl.

294 Ob 2: 2. Note  $h^2$ .

Köln, Herbst 2017  
Armin Raab

## COMMENTS

*fl* = flute; *ob* = oboe; *clar* = clarinet; *fg* = bassoon; *cor* = horn; *trb* = trumpet;  
*timp* = timpani; *vn* = violin; *va* = viola; *vc e cb* = violoncello and double bass;  
*w* = winds; *str* = strings; *M* = measure(s)

### Sources

A Original edition of 17 parts (upright format). Vienna, Hoffmeister & Comp. / Leipzig, Bureau de Musique. Plate number 64, issued in November 1801. Vn 1 prepared as conductor's part (with cue notes). Title: *GRANDE | SIMPHONIE | pour | 2 Violons, Virole, Violoncelle, et Basse, | 2 Flûtes, 2 Oboes, 2 Cors, 2 Bassons, | 2 Clarinettes, 2 Trompettes et Tymbales, | composée et dédiée | à | Son Excellence Monsieur le Baron | VAN SWIETEN, | Commandeur de l'ordre roy. de St. Etienne, | Conseiller intime et Bibliothécaire de sa | Majesté Imp. et*

*Roy. | PAR | LOUIS van BEETHOVEN. | Oeuvre XXI. | à Vienne, chez Hoffmeister & Comp. | à Leipsic, au Bureau de Musique. | N<sup>o</sup>. 64.*

At least three engravers were involved in the production of the parts, as shown by the use of different engraver's tools. Different engraver's tools were also used within the individual parts (both dot as well as wedge for staccato, variously formed dynamic marks), which presumably trace back to revisions of the plates even before the printing of the first impression.

Engraving errors in individual copies of the first impression A<sub>1</sub> were corrected

by hand in the publishing house, whereby two groups of corrections can be discerned. Those of the first group were probably made in the publishing company's Leipzig branch office (sources of the copies: Frankfurt on the Main, Universitätsbibliothek, Abteilung Musik, Theater, Film; Langenburg, Fürstlich Hohenlohe-Langenburgsche Schlossbibliothek; Lübeck, Stadtbibliothek, Musikabteilung; Salzburg, Internationale Stiftung Mozarteum, Bibliotheca Mozartiana). The other group of corrections probably originated in the Viennese branch office (Brno, Moravian Museum, Music Department; Ljubljana, Narodna in univerzitetna knjižnica; Vienna, Gesellschaft der Musikfreunde, Archiv, only vn 1 and va). The latter are more comprehensive and probably correspond to the corrections demanded by Beethoven (see *Preface*). They were entered (however not entirely) in a first layer of corrections on the plates (A<sub>2</sub>: Detmold, Lippische Landesbibliothek; Ljubljana, Narodna in univerzitetna knjižnica, only vn 1; Münster, Universitäts- und Landesbibliothek; Vienna, Gesellschaft der Musikfreunde, Archiv). On the other hand, a second layer of corrections on the plates (A<sub>3</sub>: Budapest, Országos Széchényi Könyvtár; Washington, Library of Congress, Music Division), which primarily rectified inconsistencies, appears to have had nothing more to do with the composer, but rather stems from the publisher. Later, individual pages were engraved entirely anew (A<sub>4</sub>: San Jose, The Ira F. Brilliant Center of Beethoven Studies), and there were a number of re-issues with new title pages when the ownership of the publishing company changed (Hoffmeister's departure in 1806, the acquisition by Peters from Kühnel's widow).

All further prints, e. g. the early score editions by Cianchettini & Sperati (London 1809) and by Simrock (Bonn 1822) as well as the edition of the parts by Sieber (Paris 1824), are based on A. The preserved manuscript sources all trace back to the various prints (complete listing in the Critical

Report of the Complete Edition, p. 154 f.). The old Complete Edition (AGA, Leipzig 1862–1865) is based exclusively on the Simrock score with its numerous standardisations.

#### *About this edition*

The original edition A is the only source, since all others are dependent on it. The publisher's manuscript additions from A<sub>1</sub> and the corrections on the plates from A<sub>2</sub> have been adopted (itemised list in the Complete Edition); later corrections have not been taken into account.

Discrepancies between marks in individual parts, which have been emended on the basis of the context in other parts, are not documented in the *Individual comments* (they are listed in their entirety in the Critical Report of the Complete Edition). This pertains to the positioning of dynamic marks, the use of << and >> instead of the indications *cresc.* and *decresc.* (and vice versa) as well as the deviant prolongations of hairpins and slurs/ties, the use of deviant signs (*fp* or *rf* instead of *sf*, often also *f* instead of *sf* and vice versa), in as far as these are not to be understood as intentional differentiations between groups of voices. This is likewise also true of deviations in the rhythm. Superfluous marks (accidentals unnecessary according to today's notation practice; singular, obviously falsely engraved dynamics) have been tacitly omitted. Due to corrections, dots and wedges were employed arbitrarily next to one another as staccato marks; a difference in meaning was not implied. In accordance with Beethoven's writing habits, the wedge is used consistently.

The layout of the score and the stemming of the notes follow modern conventions; abbreviations have been written out. Editorial additions are given in parentheses.

#### *Individual comments*



Unless indicated otherwise, all comments refer to A.



the fact that the prolongation line of the *tr* in the timp extends to the end of the measure.

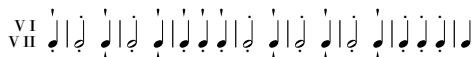
106 fg 1: Slur instead of tie M 105/106.

110 vn 2: 4<sup>th</sup> note better  $e^2$ ? This conjecture consistent in all reprints and a number of copyist's manuscripts. But there is a plate correction (note stem added) at this place in A<sub>2</sub>, without the pitch being altered; this speaks in favour of this reading being intentional.

115 cor 1, 2: ; abbreviation stroke for  probably forgotten during engraving.



### III Menuetto. Allegro molto e vivace

1–7, (with upbeat)–54 vn 1, 2: In A<sub>1</sub> staccato dots on all notes; in A<sub>2</sub>



or





as the a result of a plate correction. Likewise in 45, 46 fl 1 and 52, 54 vn 2. In these measures, Beethoven's correction instructions were presumably misunderstood. The correct reading is found as a handwritten correction by the publisher in a number of copies of A<sub>1</sub>; the staccato marks on the  were carefully deleted by means of scraping the paper, so that staccato marks remained only on the .

28/29 fg 1: Tie, cf. vc e cb (or tie to be added in vc e cb?).

73 fg 1: *G* instead of *g*, since M 72–73 notated as repetition of M 70–71, but correctly written out in fg 2.


78–79 ob 1, 2: Rests starting on beat 2 of M 78 perhaps an error.

127, 129 timp:  instead of quavers (which in the previous and following measures

are notated each time with the abbreviation ); perhaps an error (missing abbreviation stroke).



131/132 cor 1: Tie (instead of slur in cor 2?)

### IV Finale. Adagio – Allegro molto e vivace

6 vn 1: 1<sup>st</sup> note  ( $\gamma$  added In AGA).


67 fg 1: Last note  $c^1$ , but cf. ob 1.

76 trb 2:  $e^2$  perhaps an error (instead of  $c^2$ ).


80, 132 vn 1, 134, 136, 138 fl 1, 218 fg 1:  (in 100 fg 1 ).

86: *f* each time in one of the w notated in pairs (fl 1, ob 2, clar 2, fg 2, cor 2, trb 1), as in the str, cf. additions in the musical text. Both *f* as well as *fz* conceivable as the correct reading.

96b vn 1: Only *f* instead of *fp*, *p* only in M 98. Is this correct and to be applied to M 96a?

147 fg 1, 2: 

Probably an error based on M 146.

166 vn 1: ; concerning the arti-

culation marks, cf. M 10 and 246. The *f* in A<sub>1</sub> was added during editing, probably an error. However, it cannot be completely ruled out that an intensification from M 10 (*p*) over 166 (*f* strings) to 246 (*f* str and w) was envisaged.

226: *sf* only in trb 1, in the other parts *f* (see amendment to *sf* in the musical text) and *ff* (fl 1, fg 1, vn 1). Consequently *f* or *ff* also conceivable as the dynamic mark; but cf. M 70, 86, 210.

233 w: Dynamic reduction with respect to the str perhaps an error.

239, 241, 242 vn 1: Slur only to the 4<sup>th</sup> note, but cf. M 238 vn 2 and 240 w.

294 ob 2: 2<sup>nd</sup> Note  $b^2$ .

Cologne, autumn 2017  
Armin Raab